

PRESSEINFORMATION

27.03.2020

Es schreibt Ihnen:

Christian Mandel

Assistenz
Unternehmensleitung

Pressesprecher

Moltkestraße 10
25421 Pinneberg

Tel 04101.516 80 48
Mobil 0172.823 95 58
E-Mail c.mandel@rkish.de

RKiSH ■■■■■

Warum stehen einige Rettungswagen nicht mehr an den Wachen?

Auch in der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) ist seit Wochen das „Coronavirus“ ein dominantes Thema. Nicht nur das Privatleben der Mitarbeiter ist durch behördliche Vorgaben sehr beeinträchtigt, sondern auch die Organisation des Einsatzdienstes ist von der Pandemie betroffen. Zur weiteren Kontaktreduktion wurden jetzt an einzelnen Standorten Rettungswagen (RTW) ausgelagert, um die Einsatzbereitschaft nicht unnötig zu gefährden.

Heide – Wir sind hier, um zu helfen! lautet die Unternehmensphilosophie des Rettungsdienstes in den Kreisen Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde, Pinneberg, Segeberg und Steinburg. Damit das auch so bleibt, hat die RKiSH weitere Maßnahmen zur Kontaktreduktion auf den Rettungswachen und damit zur Verlangsamung der Infektionsausbreitung umgesetzt.

Volker Böhm als Fachbereichsleiter Einsatzdienst erklärt dazu: „Die maximale Kontaktreduktion unter allen Kollegen ist ein grundsätzliches betriebliches Erfordernis. Wir haben neben einer medizinischen auch eine hohe gesellschaftliche Verantwortung.“

Der Zugang zu den Gebäuden ist Betriebsfremden und den nichtdiensthabenden Kollegen schon länger nicht mehr gestattet. Jetzt werden auch die diensthabenden Besatzungen fahrzeugbezogen voneinander getrennt, damit sie möglichst wenig Kontakt zu den anderen Teams haben, um potenzielle Ansteckungen zu vermeiden.

Die RKiSH ist als öffentlicher Rettungsdienst ein elementarer Teil der Daseinsvorsorge und nimmt den verantwortungsvollen Auftrag sowohl gegenüber den Patienten wie auch den Mitarbeitern sehr ernst.

„Wir werden die Infektionen nicht verhindern, müssen die Ausbreitung aber verlangsamen, damit die klinischen Strukturen die schwer erkrankten Patienten

gut behandeln können!“, sagt Dr. med. André Gnirke als Ärztlicher Leiter der RKiSH.

An mehreren Standorten wurden dazu entweder räumliche Trennungen in den Wachen für die einzelnen Besatzungen vorgenommen (einzelne Räume, Wohncontainer o.ä.) oder ganze Teams mit ihren Fahrzeugen „vorübergehend ausgelagert“.

„Das bedeutet nicht, dass die angemieteten externen Unterkünfte oder sonstigen Lösungen eine für immer währende Stationierung der Rettungsfahrzeuge bedeuten. Das Netz der vorhandenen Rettungswachen ist grundsätzlich so geplant, dass bei einem Notfallereignis innerhalb von 12 Minuten ein Rettungsmittel vor Ort sein kann. Die jetzigen Maßnahmen dienen dem Schutz der Mitarbeiter und kommen damit unseren Patienten zugute.“, erklärt RKiSH-Pressesprecher Christian Mandel die momentanen Übergangslösungen. „Ziel aller bisher getroffenen Maßnahmen ist die Aufrechterhaltung der notfallmedizinischen Grundversorgung für die Menschen in unseren Versorgungsgebieten.“

Von folgenden Rettungswachen sind Fahrzeuge an vorübergehende Außenstandorte verlagert:

- **Kreis Dithmarschen**
 - ➔ **Westerbüttel**, Containerlösung Rettungswache
 - ➔ **Trennewurth**, Feuerwehrgerätehaus Trennewurth, Op de Meent
 - ➔ **Heide-Süd**, Grundschule Hemmingstedt, Bahnhofstraße und DRK Heide, Hamburger Straße
- **Kreis Rendsburg-Eckernförde**
 - ➔ **Rendsburg**, JF-Zentrum Rendsburg, P.-H. Eggert Straße und Containerlösung Rettungswache
 - ➔ **Eckernförde**, Ferienwohnung, Pferdemarkt Eckernförde und Ferienwohnung, An der Aue, Barkelsby
 - ➔ **Gettorf**, Feuerwache Gettorf, Am Brook
 - ➔ **Bordesholm**, Wohnung, Lüttenheisch
- **Kreis Pinneberg**
 - ➔ **Quickborn**, DRK Quickborn, Feldstraße
- **Kreis Segeberg**
 - ➔ **Henstedt-Ulzburg**, Jugendzentrum Henstedt-Rhen, Schäferkampsweg
 - ➔ **Bad Bramstedt**, Containerlösung Rettungswache
 - ➔ **Kaltenkirchen**, Wohnung, Treuburger Straße
- **Kreis Steinburg**
 - ➔ **Nordoe**, Containerlösung Rettungswache

An allen Rettungswachen der RKiSH wurden Hinweisschilder angebracht, um Corona-Hilfesuchende mit Informationen zu versorgen und das diensthabende Personal zu schützen:

Damit das medizinische Personal bestmöglich vor einer eventuellen Ansteckung geschützt wird und für Notfälle einsatzbereit bleibt:

- **Klingeln Sie NICHT an der Wache, wenn Sie den Verdacht haben, sich mit dem neuartigen Corona-Virus angesteckt zu haben.**
- **Fahren Sie bitte NICHT ohne eine telefonische Rücksprache in ein Krankenhaus oder eine Arztpraxis.**

Wenden Sie sich bei einem konkreten Verdacht zuerst immer an die 116117 des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes. Das weitere Vorgehen wird dann mit Ihnen besprochen.


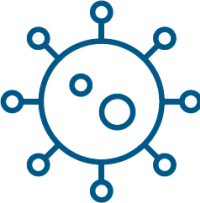
Nutzen Sie für allgemeine Informationen ohne konkreten Verdacht das Bürgertelefon der Landesregierung unter 0431 - 79700001.

Haben Sie andere Beschwerden oder eine Verletzung, klingeln Sie gerne – wir helfen Ihnen!

Dithmarschen | Pinneberg | Rendsburg-Eckernförde | Segeberg | Steinburg

Rettungsdienst Kooperation

in Schleswig-Holstein gGmbH ■■■■■

INFO für Corona-Hilfesuchende:

Damit das medizinische Personal bestmöglich vor einer eventuellen Ansteckung geschützt wird und für Notfälle einsatzbereit bleibt:

- **Klingeln Sie NICHT an der Wache, wenn Sie den Verdacht haben, sich mit dem neuartigen Corona-Virus angesteckt zu haben.**
- **Fahren Sie bitte NICHT ohne eine telefonische Rücksprache in ein Krankenhaus oder eine Arztpraxis.**

Wenden Sie sich bei einem konkreten Verdacht zuerst immer an die 116117 des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes. Das weitere Vorgehen wird dann mit Ihnen besprochen.

Nutzen Sie für allgemeine Informationen ohne konkreten Verdacht das Bürgertelefon der Landesregierung unter 0431-79700001.

Haben Sie andere Beschwerden oder eine Verletzung, klingeln Sie gerne – wir helfen Ihnen!

Hinweisschild an jeder Rettungswache der RKiSH für richtige Verhaltensregeln



An der Rettungswache Nordoe ist das Team des zweiten RTW vorübergehend in einen Container gezogen.

Bitte beachten Sie die mitgesendeten bzw. im ots-Presseportal digital veröffentlichten Bilder. Die Fotos dürfen unter Angabe "**Foto: RKiSH**" zweckgebunden für die Publikation der vorstehenden Pressemitteilung verwendet werden. Jede weitere Verwendung für redaktionelle Zwecke bedarf unserer schriftlichen Genehmigung.

Ansprechpartner für Medien:

Pressesprecher

Christian Mandel

Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein

Tel.: 04101.51680 48

Mobil: 0172.823 95 58

E-Mail: c.mandel@rkish.de

www.rkish.de

Mit insgesamt 45 Rettungswachen in den Kreisen Dithmarschen, Pinneberg, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg und Steinburg organisiert die Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) gGmbH die einheitliche Durchführung der Notfallrettung und der qualifizierten Krankentransporte. Diese Standorte ermöglichen durch die bedarfsgerechte Vorhaltung von qualifiziertem Personal und modernem Material, dass in der Regel bei einem Notfallereignis innerhalb von 12 Minuten ein Rettungsmittel vor Ort sein kann.

Weitere Infos unter: www.rkish.de